

Marktkommentar II-2015

Baumann & Partners S.A. – Wunschkonto Protect

Allgemeiner Rückblick

Auch im zweiten Quartal lagen wir mit unseren Einschätzungen goldrichtig. Die erwartete Korrektur an den Aktienmärkten ist eingetreten und erreichte unsere Zielsetzung. Die Rentenmärkte gerieten unter Druck und erlebten einen kräftigen Kursrutsch. Die Gründe dafür waren aber unterschiedlich. Die chinesischen Märkte mussten eine längst überfällige Korrektur hinnehmen. Nach dem fast 100%tigen Anstieg überraschte der Kursrutsch von 40% nicht. So wurde die Bewertung wieder auf ein normales Maß zurückgeführt.

Ängste über einen Austritt Griechenlands sorgten zudem für zusätzlichen Abgabedruck auf den europäischen Kapitalmärkten. Es zeichnete sich ab, dass die amerikanischen Währungshüter relativ bald die Zinsen erhöhen werden. Die Unsicherheit gilt der Frage, ob dies eine Trendwende einläutet oder nur eine Anpassung an die aktuelle wirtschaftliche Lage der U.S.A. darstellt. Wir gehen nicht von weiteren Schritten der amerikanischen Notenbank aus, da in den U.S.A. die Verbesserung der Arbeitsmarktdaten ohne den erwarteten inflationären Effekt von höheren Gehaltszahlungen eintrat. Wachstum und Inflation bleiben unter den gesteckten Zielen. Immer wichtiger wurde in den letzten Jahren der Faktor Weltkonjunktur. Nahezu 70% der großen amerikanischen Unternehmen sind mittlerweile Global Player. Jede zinspolitische Entscheidung hat auch Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Basierend auf vorläufigen Daten schrumpfte das Volumen des Welthandels im Mai gegenüber dem Vormonat um 1,2%, nach einem revidierten Rückgang um 0,2% im April (ursprüngliche Schätzung: +0,3%). Der Rückgang war großflächig, und traf die meisten Branchen und Regionen - Japan, Zentral- und Osteuropa am härtesten. Dies ist aus unserer Sicht kein Vorbote einer nahenden Wirtschaftskrise. Nach 6 Jahren Weltwirtschaftswachstum ist eine Konsolidierung als gesund anzusehen. 12 große Zentralbanken haben die Zinsen in den letzten 2 Monaten gesenkt, in China und anderen Schwellenländern dürfte das weitergehen. Die EZB kann eher nicht an Zinserhöhungen denken. Die Kapitalmärkte sollten weiter von dem günstigen Zinsumfeld profitieren und Investitionen in Festwerte wie z.B. Aktien oder Immobilien wieder steigen.

Wertentwicklung der Kapitalmärkte 30.12.2014 bis zum 30.06.2015 auf Euro-Basis:

DAX	+ 12,09%	MSCI Emerging Markets	+ 11,27%
Euro STOXX50	+ 11,08%	Gold	+ 6,08%
S&P500	+ 9,03%	Dow Jones Index	+ 7,63%
REX Index (Renten)	- 1,01%		
Nikkei 225	+ 21,00%	MSCI Welt	+ 9,93%
EUR/US\$	- 7,86%	Ölpreis (Crude)	+ 12,18%

Wunschkonto Protect

Wie angekündigt haben wir den rezenten Einbruch genutzt um unsere Barbestände abzubauen. Die günstigeren Kurse wurden genutzt um die Aktienquote schrittweise zur erhöhen. Vor allem wurden europäische Fonds dabei bevorzugt und Rentenfonds insgesamt reduziert. Das bessere Chancenverhältnis wollten wir ausnutzen.

Sollte der Aktienmarkt einen Boden gefunden haben und tendenziell anziehen, beabsichtigen wir die Investitionsquote weiter zu erhöhen. Für den Fall dass der Markt die andere Richtung einschlägt sind wir gemäß unserer Philosophie aber auf alle Tendenzen vorbereitet.

Die besten Chancen sehen wir im Rohstoffmarkt. Der erneute Einbruch basiert auf reiner Spekulation und die Angst dass die chinesische Wirtschaft ins Trudeln gerät. Diese Meinung teilen wir nicht da die chinesische Regierung sehr viele Mittel zur Verfügung hat um die Konjunktur anzukurbeln.

Wertentwicklung der Wunschkonto Protect-Strategie vor Kosten in EUR (01.07.2014 – 30.06.2015):

Wunschkonto Protect + 8,2 %

Ausblick

Aufgrund der Volumenschwachen Sommermonate kann von größeren Schwankungen ausgegangen werden. Zudem könnten Anleger übervorsichtig reagieren und weiter abwarten, da die Märkte ja bereits zweistellige Gewinne in diesem Jahr vorweisen können. Doch die Risiken haben abgenommen. Griechenland steht vor einer Lösung, die Zinspolitik der USA ist eingepreist und geopolitisch ist die Ukraine-Krise in den Hintergrund gedrängt worden. Die Fundamentaldaten stehen wieder im Vordergrund. Die Unternehmensgewinne und Bewertungen vieler Unternehmen kann man durchaus als hoch ansehen aber von einer deutlichen Überbewertung oder Blase sind wir noch weit entfernt. Wirtschaftlich sollte der Trend sich bald wieder in die andere Richtung bewegen, die sehr niedrigen Energiepreise unterstützen dies. Die Zinsen sollten niedrig bleiben und geopolitische Ereignisse werden die Märkte vs. nur kurzzeitig beeinflussen. Sollte Russland im Ukrainekonflikt kompromissbereit sein wird das mit Sicherheit die Börsen beflügeln. Alleine die Sanktionen der EU gegenüber Russland haben der europäischen Wirtschaft bisher einen Schaden von 1 Milliarde Euro zugefügt. Bemerkenswert ist das die Wirtschaftsbeziehungen der USA zu Russland gestiegen sind. Größere Risiken sehen wir eher im Devisenmarkt. Hier versuchen viele Notenbanken über einen schwachen Wechselkurs ihre Exporte zu stimulieren. Dies könnte zu einem Währungskrieg führen. Ein allzu starker Dollar ist auch nicht im Interesse der Amerikaner. Gefährlich wird es wenn jeder versucht seine Interessen durchzusetzen. Aus diesem Grund alleine ist es wichtig, dass die europäische Währungseinheit ihre Belastungsprobe besteht und die Zweifel eines Auseinanderbrechens ausräumt.

Generell gehen wir davon aus dass die Wirtschaft sich langsam wieder erholt und das Zinsumfeld günstig bleibt. Damit bleibt unsere Prognose auf höhere Aktienkurse bis Ende des Jahres bestehen.

Ihr Baumann & Partners Investmentteam